

3.2.2007

Daihatsu Winter-Challenge

DAIHATSU
TERIOS
TOP S



Letztes Jahr wurden das Sauerland und die zahlreichen Erholungssuchenden von Frau Holle noch einmal richtig verwöhnt. Doch in diesem Jahr



warteten die Tourismus-Betriebe vergeblich auf das ersehnte Weiß. Statt Schnee und verträumter Winterlandschaft kam der Sturm. Kyrill wütete mit Urgewalt und hinterließ Windwurf und Windbruch. Mikado für Riesen! Eine schier unlösbare Aufgabe für alle Forstämter und eine latente, lebensbedrohliche Gefahr für die Waldarbeiter. Unser Termin für die erste Winter-Challenge schien gefährdet. Zum einen

lasteten die Sorgen der Betroffenen auf uns, zum anderen galt es, einen sicheren Veranstaltungsablauf zu gewährleisten. Eine Situation also, die auf Verständnis für eine Absage getroffen wäre. Unsere exklusive Zusammenarbeit mit der Stadt Schmallenberg und dem zuständigen Revierförster Siegfried Hunker sollte aber, allem zum Trotz, einen Anfang nehmen. Die Exkursion fand statt. Mit erheblichem Aufwand organisierte Siegfried Hunker die Räumung der Wege und die Beseitigung aller Gefahrenquellen. Erschwerend hinzu kam die unbestimmte Wetterlage. Bis Mittwoch lag Schnee, es herrschten Minusgrade und die Prognose für das Wochenende verhiess weitere Schneefälle. Unter Sicherheitsaspekten wählten wir aus dem stark begrenzten Wegenetz eine Strecke, die anspruchsvoll, aber gefahrlos zu bewältigen war. Doch entgegen den Vorhersagen wurde es warm und Eis und Schnee schmolzen zu Wasser. Was vorher noch anspruchsvoll schien, war nunmehr relativ einfach zu

befahren. Hierfür zeigten alle Teilnehmer Verständnis. So war es ihnen ja auch vergönnt, exklusiv und fachlich betreut als Erste, die Schäden vor Ort und hautnah zu besichtigen. An exponierten Stellen richtete Siegfried Hunker das Wort an die Teilnehmer und vermittelte in seinen Vorträgen viel Wissenswertes über den Waldbau, den Wildbestand und die Aufgaben eines Försters. Die vielen Rückfragen der Gäste führten zu einem anspruchsvollen Dialog. Nach einer mittäglichen Stärkung in einer idyllisch



gelegenen Waldschänke und weiteren Vorträgen vor Ort konnten sich die Teilnehmer dann auch noch sportlich ertüchtigen. Der Kunstschnee am Hunaulift zeigte zwar erste Verschleißspuren, wehrte sich aber noch hartnäckig gegen die Witterung. Skifahren und Rodeln war angesagt! Und eine weitere Aufgabe: Die Roadbook-Tour zum abendlichen Bestimmungsort sollte noch einmal die Aufmerksamkeit der Teilnehmer fordern! Die Belohnung, ein Einkehlglühwein am Lagerfeuer und ein köstliches Menü sollten nicht lange auf sich warten lassen. Dass nahezu alle Gäste dann noch an der Fackelwanderung bei Sturm und Regen teilnahmen, war schon et-



was verwunderlich. Zum Teil über 600 Kilometer Anreise nahmen sie in Kauf und gerade deswegen schienen sie allem Unbill zum Trotz, den Kapriolen des Wetters entgegenzutreten. Zurückgekehrt in die warme Stube des Biohofes, wurde noch tiefgründig diskutiert. Bis in den Morgen!